



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**A. 1664. JUNIUS. Bbb.**

**1664**

## Deutschland.

Ungarisch Altenburg vom  
vom 19 Junii.

Was von Aufhebung der Belagerung Canischa/und fernerm Verlauff umgetragen wird/ ist different / unter andern hat man auch nachfolgendes. Am 5. Pfingst-Tag hatte Herr Graf Serini mit Herrn Grafen Strozi/ Graf von Hohenloh und andern hohen Officirern Rath gehalten und weil gewisse kundschafft war/ das der Groß Bezirk mit grosser Macht in anzug begriffen Canischa zu entsetzen/ solche resolution gefasset / des andern Tages früh aufzubrechen und mit gesamter Macht den Feinden entgegen zu gehen. Wie H. Graf Serini nun das Morgens darauff mit seinen Völkern zum Marche fertig gestanden/ hat er den Herrn Grafen von Hohenloh fragen lassen / ob selbiger mit seinen Leuten

Bbb

zum

zum Auffbruch parat wäre. Welcher mit Ja geantwortet / aber nicht gegen die Türcken / sondern in Steyrmarcß zu gehen / folgende seiner Ordre: daß / wann er sich bey Canischa nicht länger auffhalten könnte / sich dann in Steyermarcß begeben solte. Hierüber wurde des Herrn Graf Serini Gemühte nicht wenig bestürzt / saß er also schleunig zu Pferd / und ritt selbst darnach zu / die Ursachen zu vernehmen. Da er dann hochgedachten Herrn Grafen mit seiner Armee ganz bereit funde / umb ab zu marchiren / und zur Antwort bekam: Man hätte bereits Leute genug auffgeopffert / Er seines theils wolte biß auff weitere Ordre sich und die Seinigen nicht mehr auff die Fleisch Bancß lieffern / marchirte er also weg. Der gleichen thaten auch drey vornehme Ungarische Stände. Hier auf begab sich der Herr Graf Serini mit Herrn Graf Strozzi in die Schanze / und hielten wiederumb Nacht / Weil sie sich aber nur 9000. Mann starck befunden / und sorgen müsten / daß sie

der

der starcke Feind umbgeben könnte/ beaaben sie sich zu Felde/ und ließe das was nicht fort zubringen war/ verbrennen/ vernageln und im Morast versencken. Endlich setzten sie sich bey Serinswar/ und schrieben umb Hülff/ in Meinung daß es noch Zeit gewesen wäre / den Feind im Feld anzugreifen. Der Feind entsetzte indessen Sanischa und versah den Ort mit 300. Wagen mit aller Nothdurfft / beschenckte auch die Guarnison sehr reichlich/ und belohnte also ihr tapfer Verhalten. Hierauff wandte sich der Feind nach der Muhr / umbgab Neu Serinswar / und ließ unter dem favour seiner Stücke starcke Troupen über die Muhr gehen den Unsrigen bey Legrat auff den Hals zu kommen / worüber dann den 8. und 9. Junij grosse Scharmüßeln vorgefallen / in welchem Herr Strozzi durch einen Schuß und viel andere Officirer nebenst 400. gemeinen Knechten/ der Feinde aber in 1500. Mann/ ohne die so ersoffen/ an der Ställe da sie an das Land getom-

Bbb ij

men/

men geblieben seyn. Dieses letztere wird einhellig berichtet / was aber des Herrn Grafen von Hohenlohe Retirata belanget / davon wird unterschiedlich geschrieben / und halten viel Brieffe selbige nicht allein honorabel / sondern auch nach dem Zustande der Wassen dienlich / und sollen die Seinige nicht das geringste im Lager bey dem Abzuge verlassen / in werender Belägerung aber eine gute Anzahl wackerer Leute verlohren haben.

### Wien vom 21. Junij

Es soll sich der Zustand unsrer Wassen seither mercklich geändert haben / und verlautet / daß die Herrn Generaln Sparr und Sporck mit 10. a 12000 Mann / denen vor Serinswar gelegenen Türcken die Hoffnung zu Eroberung selbigs Plazes nicht allein benommen / sondern auch selbige zu rücke bewogen hätten / welche Confirmation wir mit Verlangen

ere

erwarten / zumahl / weil einige ein anders  
sustiniren.

Herr Graf Souche  
hat jüngsten Briefen nach / Lewenz  
welches Orths Eroberung so manchmahl  
ohne Wahrheit spargiret worden / ein-  
mahl die Stadt mit Sturm erobert / und  
das Schloß zum Accord und Abziehung  
800. Mann gezwungen. Bey Neuhäu-  
sel sollen sich hinaegen viel 1000 Feinde  
versamlen zu was Intention ist unbekant.  
Ihre Käyserliche Mai. stät werden künff-  
tigen Montag alhier erwartet / hiesige  
stättliche Schiffsbereitung werden ehist  
nach Comorra abgehen.

Lynz vom 8. 18. Junii.

Serins war soldem aemeinem Gerüch-  
te nach / von den Unserigen seyn entsetzt  
worden. Welches wol zu wünschen wäre.  
Lewenz soll Gen. Souche erobert haben.  
Vom jungen Fürsten Rogozky hat man /  
daß er die Vorstadt Wardein zwar li-

Bbb liij

stij

stlig erobert / hernach aber durch allerhand  
Incidentien wieder hätte verlassen müssen/  
an guten Beuthen aber wäre kein Man-  
gel gewesen / den 10. 20. Dito ist die Kaysere-  
liche Abreise nach Wien angestellte.

### Regensburg vom 20. 30. Jun.

Von Serinswar sind differente  
Zeit ungen / welche bis zu nähern Postern  
mögen außgeställt bleiben. Vorgestern  
und gestern sind die Französische Völcker/  
allem Ansehen nach in 5000. auxiliat  
und 3000. Voluntiers unter dem  
Herrn General Lieutenant und Conte  
de Coligny / wol mundirt auch mit Gelde  
wol versehen hievorbey passirt / denen ein  
grosser Troß folget. Es sollen auch 4000.  
Mann Franzosen aus Italien durch Fri-  
aul nach Ungarn marchiret seyn. Hier  
ist man mit Außfertigung der Instructionen  
vor die Herrn Generalen beym Cräiß  
Corpo beschäfftiget.

Auß

Auf dem Lager eine Meile von  
Novigrad vom 1. u. 2. Jun.

Dieser Tagen ist der Herr General  
Majeur Gorgas perposta allhier an-  
gekommen / welcher bey dem Allianz Corpo  
die General Quartiermeister Stelle ha-  
ben sol. Was die Türcken den 9. dieses  
auff uns tentirt / und wie Gen. Strozzi ü-  
ber den vor Canischa bekommenen Schuß  
noch mit 2. Kugeln in dieser jüngsten Acti-  
on getroffen / verschieden sey / wird schon be-  
kand seyn. Es gieng heiß her / doch mehr  
zu der Türcken Schaden. Die erste  
Türkische Fahne haben die Hessen bekom-  
men / die andere beyde aber die Kaiserlichen.  
In dieser verwichenen Nacht ist der Hessi-  
sche Obrist. Lieut. Herr Zobel durch Schiessē  
gefährlich blessiret worden / kurz darauff ha-  
ben die Türcken die an der Ruhr gepflanz-  
te Stücke wieder zurück gezogen / zu wel-  
chem Intent kan man nicht wissen. Die  
Geo.

Gefangene berichten zwar / daß sie sich so  
 vieler deutschen Mannschafft nicht versee-  
 hen hätten / man würde aber ehst mit  
 aller Macht daran setzen / und wo dieses  
 auch nicht glückē wolte / würden sie sich wol  
 zurücke geben / alldieweil ihnen von grosser  
 ankommender Macht der Christen groß be-  
 richtet würde / solcher Succurs diene uns  
 sehr wol / wie dann nun von Ankunfft der  
 Sparr- und Spörckischen Böcker Be-  
 richt kömme / weil der Feind sein Qua auch  
 auff Rackelsburg und bereits alle Dörffer  
 biß dahin in die Aiche gelegt hat / ist daher der  
 Graf von Montefert dahin marchire / den  
 Ort zu entsetzen. Der Hunger aber dürf-  
 te viel thun / dann nun kein Brodt vor  
 Geld mehr zu bekommen ist. Jetzt kömmt  
 Zeitung / daß sich der Feind vor Novigrad  
 geset / und bereits posteo gefasset habe. Er-  
 obert er den Ort / und daß wir nicht bald se-  
 eundirt werden / so dürffte gang Croatiaen  
 biß nach Rackelsburg darauff gehn. Gleich-  
 tho ist des Herren Grafen Serini bester  
 Para

Parthen Sänger Risforcas genant im  
Scharmuziren vor Novigrad durch den  
Kopff geschossen worden/ wovon er also  
bald gestorben.

## Italien.

Rom vom 7. Junij.

Gestern ist Duc de Crequi bey Ihr  
Päpsti. Heiligkeit zur Audiencz gewesen/  
und schien es als wann alle Carotten von  
Rom Ihm gefolget hätten/ es ist ihm alles  
was wegē er seines Königs begehrt hat/ con-  
sentirt worden/ umb alles Unheil zu vermei-  
den/ so läßt hochgedachter Herzog sein Pa-  
latium mit eingehender Nacht schlüssen.

## Spannien.

Madrid vom 4. Jun.

Der vor 3. Tagen gehaltenen Co-  
medie Aufgang wurde zur grossen Frage-  
die/ in dem der Marquis von Almason mit  
dem Sohn von dem Herzog von Medina  
de

de las Torres im Aufsehen zwistig und der Marquis also verwundet worden / daß er den andern Morgen darauff gestorben. Der König ist hierüber sehr alterirt / weil solches in seinem Pallast geschehen ist. Die Portugiesen tentiren noch nichts. Auff der Englischen Niederlag bey Tangers sol solcher Ort vom Bailand belägert seyn.

## Francckreich.

Paris vom 20. Jun.

Des Papst Galeen / welche einen Genuessischen Platz ohne gebräuchliche Schiff Salutation vorbehen gesiegelt / sind von dannen mit 6. Canonenschüssen darumb erinnert worden / welches der Pabst übel empfindet. Man versichert daß nach des Papstischen Legaten Submission / auch der Cardinal Imperial bey unserm König Verdon suchen werde. Das zeichnen in die neue Ost Indische Compagnie ist sehr groß / die Königl. Mutter hat vor 20000. Kronen / die Königin und der Dauphin auch so viel

viel/ vndere Herren aber vor 10. a. 15000.  
Kronen gezeichnet.

## Engelland.

Londen vom 20. Jun.

Der Herr Graf von Sandwich sol' mie  
J. R. M. Floote in die See gehen/ un' ist zu  
dem Ende Ordre gegeben/ noch 3000. See-  
leute zu pressen. 500. Man' gehen nach Tan-  
gers. Da sollē 100000. Pfund vor den Kö-  
nig gegen 6. p. o Centum/ zu einer extraordi-  
nari Provision vor die Kriegs Schiffe auff-  
genom̄en werden Die zu Algiers haben auf  
des Lausons Feindlichkeit unsern Consul da-  
selbst mit Ketten gebunden und ihn unter  
das gemeine Volk gestalt/ welches ihn noch  
übler tractiret hat / das Verbrennen der  
Schiffe in selbigem Hafē continuiret nicht.  
Die Aufrüstung hiesiger Flotte ist unge-  
mein/ und sollen ehist 44. der besten Schif-  
se fertig seyn. 6. mit und über 60 zu 70  
Stücken 17. mit 50. 18. mit 40. und 3.  
mit und über 30. Stücken meist von Me-  
tall/ hierzu sollen noch einige kleine un' neue  
Fregat

Fregaten versüget werden. M. Dowings  
Reise nach Holland ist nicht fortgegangen.

## Nordische Königreiche.

Stockholm vom 8. Jun.

Morgen soll die Reichs Proposition  
beschehen. Herr Graf Steinbock ist Reichs  
Admiral declariret / anders passiret hier  
noch nichts als eine Aufrüstung der vor-  
nehmsten Kriegs Schiffe.

## Niederlande.

Amsterdam vom 27. Jun.

Unser Herr Ambassadeur von Bog  
ist zu London arrivirt M. Dowing bleibet  
hingegen noch aussen / die Englische Dr-  
loch Schiffe auff der Zeems sollen wegen  
des kleinen Wassers nicht abkommen kön-  
nen. Selbige Ost- und West Indische  
Compagnie sollen Ihr Königliche Maje-  
stät 20. Kriegs Schiffe in Fall der Krieg  
mit Holland soll angefangen werden an-  
geboren haben. In all unsern Seeorten  
wird an Aufrüstung der Kriegs Schiffe  
starck gearbeitet / selbige ehfft in die See zu  
bringen.